

Der Patriot

— Lippstädter Zeitung —

Samstag, der 3. April 2010

Otto Brand weist Vorwürfe zurück

Lipperoder Ortsvorsteher: In Sachen Funkmast noch längst nicht alles klar

LIPPERODE Entschieden weist der Lipperoder Ortsvorsteher Otto Brand den Vorwurf der örtlichen CDU zurück, er habe in Sachen Mobilfunkmast auf dem Gelände der ehemaligen Kläranlage die Bevölkerung nicht frühzeitig genug informiert und bezüglich der Absichten des Mobilfunkbetreibers O2 nicht mit offenen Karten gespielt. Brand habe im Februar im Ausschuss den Plänen von O2 zugestimmt, dann aber nicht die Bevölkerung über das Projekt unterrichtet, bemängeln die Christdemokraten in einer in dieser Woche veröffentlichten Presseerklärung. In seiner Erwiderung räumt Otto Brand (SPD) ein, dass er dem Projekt im Ausschuss zugestimmt habe. Dazu müsse man jedoch wissen, dass sowohl der Fachausschuss wie die Stadt Lippstadt rechtlich überhaupt keine Möglichkeit hätten, das Vorhaben abzulehnen. Das habe man schon vor einigen Jahren bei einem ähnlichen Projekt an der Wilhelmstraße erkennen müssen, als sich herausgestellt habe, dass man auch mit 700 Unterschriften nichts gegen das Vorhaben ausrichten könne.

Bezüglich des geplanten Funkmastes auf dem Gelände der AöR ist im Übrigen laut Otto Brand noch nicht abschließend geklärt, ob der Funkmast überhaupt kommt. Aus diesem Grund, so der Ortsvorsteher von Lipperode, habe er bisher noch keine Bürgerversammlung anberaumt und keine Information zu dem Funkmast herausgegeben. Abgesehen davon sei es ohnehin fraglich, ob eine solche Versammlung Sinn mache, da letztlich weder die Bürger noch die Politiker vor Ort Einfluss auf die Entscheidung zum Funkmast hätten.

Ergänzend teilt der Ortsvorsteher mit, dass der neue Mobilfunkmast als Ersatz für eine ältere Anlage auf dem Josefshaus geplant sei. Mit dem Neubau werde die Mobilfunk-Versorgung in Lipperode verbessert. Der neue Mast werde das Orts- und Landschaftsbild von Lipperode im Übrigen nicht beeinträchtigen, erklärt Otto Brand, weil er in den dichten Baumbestand an der Burgruine eingebunden werde und wegen der dichten Bebauung auch kaum zu sehen sei. Auch finanziell sieht der Ortsvorsteher, wenn es zur Errichtung des Funkmastes kommen sollte, Vorteile. Der Erlös aus dem Pachtvertrag zwischen O2 und AöR komme letztlich den Gebührenschuldern der Stadtentwässerung zugute.

Quelle: http://www.DerPatriot.de/index.php?content=lokal_artikel&ID=yt-414320&RESSORT=LP

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthalten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.